



Appelle für die zweite Welle

Offener Brief der Heilberufsorganisationen

Die Einhaltung der Hygieneregeln, die Nutzung der Corona-Warn-App und die Influenza-Impfung sind Schlüsselfaktoren, um auch die zweite Corona-Welle zu überstehen. Das betonen die Spitzenorganisationen der Heilberufe in einem offenen Brief an ihre Mitglieder. Ziel sei es, weitreichende Lockdown-Maßnahmen wie im Frühjahr dieses Jahres zu verhindern.

In dem gemeinsamen Schreiben rufen die Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände, Bundesärztekammer, Bundeszahnärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung und Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung alle Apotheker, Ärzte und Zahnärzte auf, ihre Patienten für die konsequente Einhaltung der Hygieneregeln und die Nutzung der Corona-Warn-App zu sensibilisieren. Ebenso wichtig sei es in diesem Jahr, die Bevölkerung umfassend vor Influenza zu schützen. Dazu stünden ausreichende Impfstoffmengen zur Verfügung. Die Aus-

lieferung an die Praxen sei bereits angefallen, so die Vertreter der fünf Spitzenorganisationen.

Risiken minimieren

Die stark steigende Zahl von Corona-Infektionen in Deutschland „erfüllt uns als Angehörige der Heilberufe mit großer Sorge“, heißt es in dem Brief wörtlich. Der Appell der Verfasser: Als Berufsgruppen mit einem starken Vertrauensverhältnis zu ihren Kunden und Patienten sollen Apotheker, Ärzte und Zahnärzte ihren Teil dazu beitragen, „dass sinnvolle Maßnahmen zur Risikominimierung von der großen Mehrheit der Bevölkerung weiterhin akzeptiert und umgesetzt werden“.

Für die flächendeckende Verfügbarkeit eines künftigen Corona-Impfstoffs erwarten die Vertreter der Heilberufe „klare und verbindliche politische Vorgaben im Rahmen einer nationalen Impfstrategie“. Diese werde vom Gesetzgeber notfalls eingefordert.

„Uns stehen schwierige Monate bevor“, räumen die Unterzeichner ein und nennen dafür Gründe: „War es im Frühjahr noch aufwendig, aber möglich, trotz weitreichender Maßnahmen einen geordneten Ablauf in Praxen, Apotheken und Krankenhäusern zu gewährleisten, so wird dies in der beginnenden kalten Jahreszeit voraussichtlich sehr viel schwieriger. Umso mehr kommt es jetzt darauf an, die Handlungsfreiheit unserer Patientinnen und Patienten zu bewahren, welche auch unmittelbar unsere eigene Handlungsfreiheit als Heilberuf betrifft.“

Gesundheitssystem stabilisiert

Zum Schluss sprechen sie den Heilberuflern Lob und Anerkennung aus: „Sie alle haben in den vergangenen Monaten bereits Großartiges für unser Gesundheitssystem geleistet. Gemeinsam werden wir auch die aktuelle und vor uns liegende schwierige Phase der Pandemie in den Griff bekommen.“

Thomas A. Seehuber